

INFORMATION



zur Pressekonferenz

mit den

Regionalentwicklungsvereinen der Region Steyr-Kirchdorf

am

Mittwoch, 14. April 2021, 12:00 Uhr

Nachhaltigkeitsschmiede, Pfarrhofstraße 1, 4596 Steinbach an der Steyr

zum Thema

**Evaluierung „Thematischer Orientierungsrahmen“ (TOR) 2014 - 20
„Auf dem richtigen Weg – Zukunftsregion Steyr-Kirchdorf“**

Gesprächsteilnehmer*innen:

3. LT-Präs. Gerda Weichsler-Hauer | Obfrau Regionalforum Steyr-Kirchdorf

LAbg. Ing. Mag. Regina Aspalter | Obfrau-Stellvertreterin Regionalforum Steyr-Kirchdorf

LAbg. Dr. Christian Dörfel | Obfrau-Stellvertreter Regionalforum Steyr-Kirchdorf
Obmann Leader Nationalpark OÖ Kalkalpen

Franz Schillhuber | Obmann Leader Traunviertler Alpenvorland

Markus Brandstetter, BA | Geschäftsführer Regionalmanagement OÖ GmbH



Rückfragenkontakt RMOÖ-Geschäftsstelle Steyr-Kirchdorf:

DI Alois Aigner – Regionalmanager Raum- & Regionsentwicklung | Geschäftsstellenleiter

(+43 7257) 8484-4401, (+43 664) 82 83 894, alois.aigner@rmooe.at

Brigitte Felbinger-Forster | Assistenz Regionalforum Steyr-Kirchdorf

(+43 7257) 8484-4405, brigitte.felbinger-forster@rmooe.at

Mit dem EU-Beitritt 1995 bildeten sich im gesamten Bundesgebiet neue Kooperations- und Wirtschaftsräume, in denen die gemeinsame Regionalentwicklung über Gemeindegrenzen hinweg im Mittelpunkt stand.

LAG Dr. Christian Dörfel (Obfrau-Stellvertreter Regionalforum Steyr-Kirchdorf und Obmann Leader Nationalpark OÖ Kalkalpen)

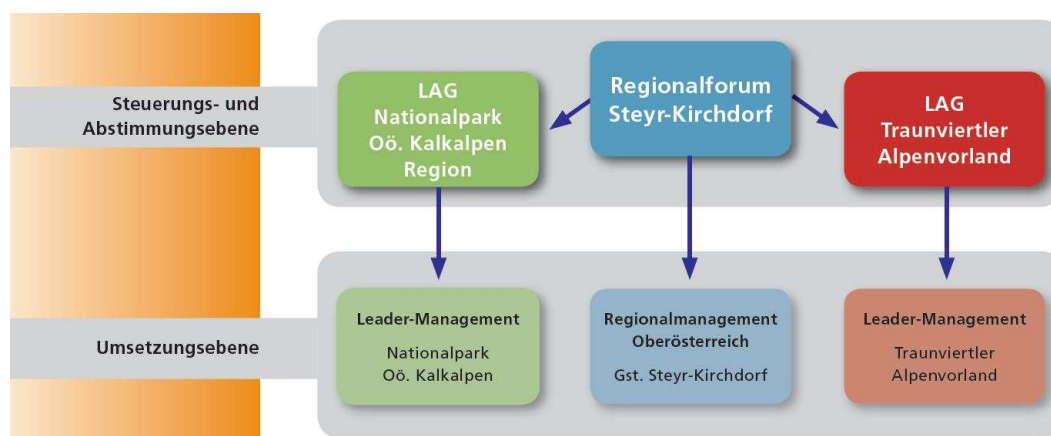
„In der Region Steyr-Kirchdorf haben wir erkannt, dass wir die Herausforderungen der Zeit nur gemeinsam bewältigen können. In den letzten Jahrzehnten gelang es uns, eine Kultur der Zusammenarbeit zu entwickeln: Räumlich zwischen Stadt, Land und Tälern, aber auch menschlich zwischen Generationen und Geschlechtern.“

Zentrales Anliegen war es, Impulse im Bereich der Wirtschafts- und Landwirtschaftsentwicklung, im Sozialbereich und zu den regionalen Themen und Schwerpunkten zu setzen und den ländlichen Raum aufzuwerten. Innovation und Bürgerbeteiligung in der Regionalentwicklung bekamen einen neuen Stellenwert u.a. auch durch die ersten Schritte zur Umsetzung des Leader Förderformates.

Franz Schillhuber (Obmann Leader Traunviertler Alpenvorland)

„Die Region Steyr-Kirchdorf ist zweifelsohne eine Region der Vielfalt. Sie ist eine der landschaftlich faszinierendsten und kulturell interessantesten Regionen Oberösterreichs. In Netzwerken bzw. Kooperationen werden die Regional- und Leader-Manager*innen die Menschen der Region Steyr-Kirchdorf deshalb weiterhin darin begleiten, maßgeschneiderte Projekte und Prozesse zu entwickeln und umzusetzen.“

Ein Produkt dieser neuen Zusammenarbeitskultur war bzw. ist die Region Steyr-Kirchdorf mit den drei Bezirken Kirchdorf an der Krems, Steyr Land und der Statutarstadt Steyr. Der entsprechende Regionalverein wurde im Oktober 1995 gegründet, indem sich alle Gemeinden und wichtigen regionalen Akteur*innen und Institutionen zum Regionalforum Steyr-Kirchdorf zusammenschlossen, um mit Unterstützung der neuen EU-Förderprogramme diesen Raum gemeinsam zu gestalten. Mit den vielfältigen Möglichkeiten der Programme wurden über die letzten Jahrzehnte hinweg Prozesse initiiert, Projekte gestartet, Bürger*innen befähigt und Strukturen geschaffen, die einen enormen **mehrWERT für Steyr-Kirchdorf** brachten. Die Förderinstrumente und Beratungsstrukturen wurden in dieser Zeit immer wieder evaluiert, adaptiert, angepasst und verbessert mit dem Ziel, größtmögliche Wirkung und positive Effekte im Bereich der Wirtschaftskraft, der Arbeitsplätze und der Gesamtentwicklung der Region als Lebensraum zu erreichen. Nach der sehr erfolgreichen Aufbauarbeit der Regionalentwicklung in Steyr-Kirchdorf in den Jahren 1996 - 2006 mit einigen markanten Ereignissen/Entwicklungen für die Region (Landesausstellung 1998, Schaffen des Nationalpark OÖ Kalkalpen, Ziel 2 und Ziel 5b Fördergebiete) stellt sich die Struktur der Zusammenarbeit in der Region ab 2007 in folgender Weise dar:



Das Regionalforum Steyr-Kirchdorf bildet weiterhin das gemeinsame, strategische Dach der Regionalentwicklung über die drei Bezirke und die bedeutsame Klammer zwischen Stadt und ländlichem Raum. Die wesentlichen Eckpunkte der gemeinsamen Entwicklungsarbeit sind in einer Leitlinie bzw. einem Themenpapier festgelegt.

Die beiden Leader Regionen Nationalpark OÖ Kalkalpen und Traunviertler Alpenvorland sind Untereinheiten des Regionalforum Steyr-Kirchdorf und betreiben Regionalentwicklung in abgegrenzten, ähnlich strukturierten, bezirksübergreifenden Teilräumen der Gesamtregion Steyr-Kirchdorf (Nord- und Südregion). Dabei wird das EU weit angewandte Förder- und Entwicklungsinstrument Leader (Innovation, Bürgereinbindung, Sektorübergreifend, Kooperationen, etc.) genutzt, eine eigene lokale Entwicklungsstrategie umgesetzt und Büros und Personal zur Verfügung gestellt.

Die operative Betreuung des Regionalforum Steyr-Kirchdorf und die Umsetzung konkreter Entwicklungsachsen von EU und Land ist Aufgabe der Regionalmanagement OÖ GmbH mit einer eigenen Geschäftsstelle Steyr-Kirchdorf.

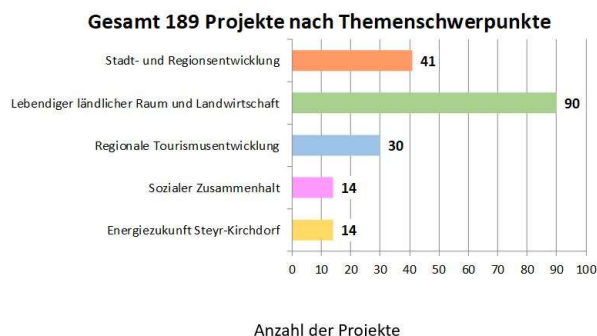
Alle Organisationseinheiten arbeiten intern und im Verbund mit dem breiten Netzwerk der Akteur*innen der Region eng und koordiniert zusammen, was sich u. a. durch einen gemeinsamen Bürostandort in den Räumlichkeiten des „Alten Pfarrhofs“ in Steinbach an der Steyr zeigt. Die Bündelung der Regionalentwicklungsorganisationen an einem Standort gilt oberösterreichweit als Vorzeige-Beispiel. Der „Alte Pfarrhof“ ist damit Dreh- und Angelpunkt für die Weiterentwicklung des gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraumes der Region Steyr-Kirchdorf.

Um die Regionalentwicklung auch inhaltlich zu steuern, haben das Regionalforum Steyr-Kirchdorf (gemeinnützige Plattform aller Gemeinden sowie regionalen Akteur*innen und Institutionen wie zB AK, WKO, etc.), die beiden Leader Regionen Nationalpark OÖ Kalkalpen und Traunviertler Alpenvorland unter operativer Begleitung der Regionalmanagement OÖ GmbH (RMOÖ) den sogenannten Thematischen Orientierungsrahmen (TOR) erarbeitet. Mit diesem Rahmen wurden die Themen und Schwerpunkte, die für die Region von wesentlicher Bedeutung sind, in fünf Handlungsfelder

- Stadt-Regionsentwicklung
- Lebendiger ländlicher Raum
- Regionale Tourismusentwicklung
- Sozialer Zusammenhalt und
- Energiezukunft Steyr Kirchdorf

festgelegt. Diese Handlungsfelder bildeten die inhaltliche Basis für die Entwicklungspläne und weiteren regionalen Strategien innerhalb der Programmperiode 2014-20, zusätzlich fungierten sie als Leitlinien für die Entwicklung und Umsetzung von regionalen Projekten.

Auswertung Evaluierung und Analyse der durchgeführten Projekte



Die mit der Regionalentwicklung in der Region Steyr-Kirchdorf befassten Institutionen haben gemeinsam ihre Tätigkeit in der EU-Förderperiode 2014-20 einem kritischen Blick unterzogen und systematisch erhoben, welche Pläne umgesetzt und welche Ziele erreicht werden konnten. Die Bilanz ist äußerst positiv:

Im Zeitraum 2014 - 2020 wurden insgesamt 189 (!) Projekte mit einem Gesamtkostenvolumen von rund Euro 10,8 Millionen initiiert und umgesetzt. An Fördermitteln sind aus den einzelnen Programmen gesamt rund Euro 6,3 Millionen zur Unterstützung dieser Projekte in die Region Steyr-Kirchdorf geflossen.



Thematischer Orientierungsrahmen

Das Regionalforum Steyr-Kirchdorf bewertet seine Arbeit aber nicht nur auf Grundlage quantitativer Zahlen. Die Qualität der Tätigkeit lässt sich anhand des „Thematischen Orientierungsrahmens“ (TOR) messen, den die Regionalentwicklungsinstitutionen in Vorbereitung zur Programmperiode 2014-20 im Jahr 2013 erstellt hatten. Mithilfe des Orientierungsrahmens sollten damals die inhaltlichen Schwerpunkte und Themen der Entwicklungsarbeit für diese Förderperiode bestimmt werden.

3. LT-Präs. Gerda Weichsler-Hauer (Obfrau Regionalforum Steyr-Kirchdorf)

„Wir betrachten unsere Region als Ganzes mit ihren unterschiedlichen Merkmalen, Ressourcen und Potenzialen. Regionalentwicklung soll sich in kooperativer Weise an diesem Ganzen orientieren. Jede Teilregion soll Beiträge zur ganzen Region leisten und dafür von der Gesamtregion einen bedarfsgerechten finanziellen Entwicklungsbeitrag erhalten.“

Im Auftrag des Regionalforum Steyr-Kirchdorf und der beiden Leader-Vereine Nationalpark OÖ Kalkalpen und Traunviertler Alpenvorland haben die Regionalmanager*innen der RMOÖ-Geschäftsstelle Steyr-Kirchdorf und die Leader-Manager in Begleitung der Terra Cognita GmbH nun evaluiert, inwieweit die vereinbarten Ziele und Handlungsfelder des Thematischen

Orientierungsrahmens (TOR) der Regionalentwicklung in Steyr-Kirchdorf als Leitlinie genützt haben. Im Zuge der Evaluierung wurden alle entstandenen Prozesse und Projekte analysiert und - soweit möglich - den fünf Handlungsfeldern des TOR zugeordnet.

Erfolgreiche Regionalentwicklungsprojekte

Neben dem erfreulichen finanziellen Resümee für die Region wurden in der Bilanz von den Beteiligten und Befragten folgende Projekte bzw. Entwicklungen als Beweis für eine erfolgreiche Entwicklung der Region Steyr-Kirchdorf angeführt:

- Aufbauend auf den Vorgaben des TOR wurden in den beiden Leader-Regionen in umfassenden Prozessen mit breiter Bürgereinbindung in den Jahren 2014 und 2015 detaillierte und konkrete Entwicklungsstrategien erarbeitet. Beide Regionen konnten sich mit diesen Strategien erfolgreich für die neue Förderperiode 2014 - 2020 im Rahmen der bundesweiten Leader Ausschreibung bewerben. Seither wurden in den beiden Leader-Regionen mehr als 130 Projekte mit einer Investitionssumme von mehr als Euro 8 Millionen und breiter Themenvielfalt umgesetzt.
- Erfolgreicher Start der Stadt-Umland-Kooperationen in Steyr, Kremsmünster und Kirchdorf, die anhand ihrer stadtreionalen Strategien 16 Projekte mit einer Investitionssumme von Euro 3,1 Millionen umgesetzt bzw. beantragt haben
- 4 regionale Unternehmenskooperationen zur Fachkräfte- und Kaufkraftsicherung und zum Regionsbranding in Steyr-Land und Kirchdorf (Lebensraum Ennstal, „SteyrLand - wir rocken die Region“, Work Life Hub Kirchdorf und Wirtschaft Steyrtal) wurden entwickelt
- Entwicklung und Durchführung von drei GECKO-Lehrgängen, um engagierten Bürger*innen Gestaltungskompetenzen für (ehrenamtliche) Gemeinde- und Regionsarbeit zu vermitteln, erfolgreicher Start des neu entwickelten Nachfolge-Lehrgangs Co-Design Zukunft
- Durchführung von wichtigen regionalen Impulsprojekten über das Regionalforum Steyr-Kirchdorf bzw. über ihre beiden Leader-Zweigvereine (Ideencontest Vielfalter, Neuorganisation Tourismusverbände, Neuorganisation Eisenstraße bzw. Eisenwurzten und Eisenwurzten Infoplattform, Projekt Peacepainting, Machbarkeit Mikromobilität, Digitalisierung im ländlichen Raum, Modernes Landleben - Neues Wohnen für junge Erwachsene, ...)
- hohe Beteiligung und Engagement der Gemeinden im Rahmen des Agenda 21 Programms
- Umsetzung der Klima- und Energiemodellregion Traunviertler Alpenvorland sowie Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft zur Realisierung von 26 Photovoltaikanlagen und Carsharing-Projekten, Studie „Weggehen, Zurückkommen, Verbunden bleiben“

Bewertung

Umgelegt auf die fünf Handlungsfelder des Orientierungsrahmens wurden die Projekte folgendermaßen bewertet:

Insgesamt gut bewertet - jedoch unterschiedlich in der Sichtweise - sind die Themen "Chancengleichheit für alle - insbesondere benachteiligte Gruppen" und "Fokussierung auf strategisch bedeutsame Wirtschaftsthemen".

Am besten ist bisher (in der letzten Periode) die „Vernetzung der Partner“ sowie „Offenheit für Innovation und neue Herausforderungen“ geglückt.

Größter „Aufholbedarf“ besteht zur „Regionalen Ausgewogenheit“ und „Mitwirkung der Bürger*innen“.

Was ist gut gelaufen:

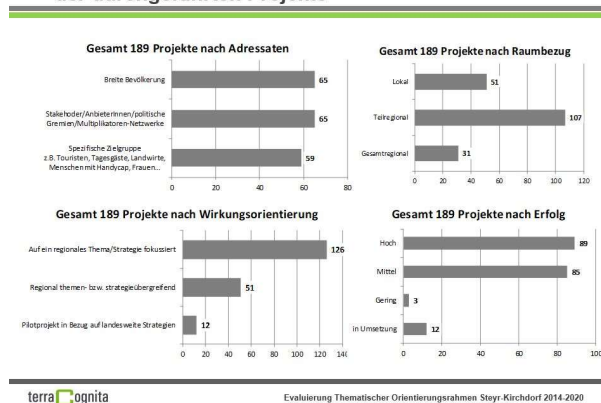
- GECKO-Lehrgänge und Nachfolgelehrgang Co-Design Zukunft
- Stadt-Umland-Kooperationen
- Tourismusprojekte
- Viele Kooperationen entstanden
- Gute Unterstützung vor Ort durch Leader-/Regionalmanagement
- Einige Leuchtturmprojekte wie zB Burg Altpernstein, Vielfalter, Lebensraum Ennstal u.a.
- Berufliche Qualifizierungs- und Unternehmenskooperationen

Zugleich wurden in der Evaluierung auch einige Entwicklungspotentiale aufgezeigt. Beispielsweise nahm das Engagement von Bürger*innen für regionale Prozesse über die letzten Jahre kontinuierlich ab. Hier gilt es, künftig Formate zu finden, welchen es Bürger*innen ermöglicht, sich in die Entwicklung der Region einzubringen. Eine wichtige Aufgabe stellt dabei auch die Kommunikation von Ergebnissen und Angeboten der Regionalentwicklung dar.

Weiters nahm die Bedeutung von Klima-Themen über die letzten Jahre kontinuierlich zu. Mittlerweile gibt es regional, aber auch überregional eine Vielzahl von Programmen zu diesem Thema. Als wichtige Aufgabe wurde die Bündelung dieser Programme identifiziert, um dadurch Synergien besser zu nutzen.

Insgesamt ist aus der Evaluierung hervorgegangen, dass viele Projekte eine hohe Qualität auszeichnet – sie dienen als Impulsgeber oder als Muster-Projekte in anderen Regionen. Die Evaluierung bestätigt die gepflegte Kultur der Zusammenarbeit. Besonders erfreulich ist auch, dass die Gemeinden nicht nur mitfinanzieren, sondern auch mitarbeiten und darüber hinaus neue Formen der Beteiligung wie zB über Stiftungen beim Projekt Vielfalter entstanden sind.

Auswertung Evaluierung und Analyse der durchgeführten Projekte



Auswertung Evaluierung und Analyse der durchgeführten Projekte

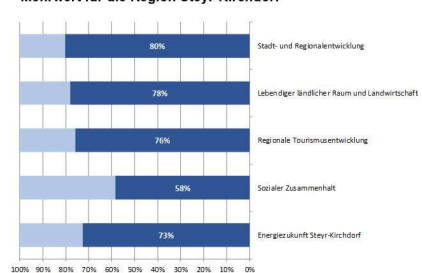
Innovationsgehalt Bezug zu regionalen Stärken /USP



% Wert von der höchstmöglichen Punktezahl für Projekte je Themenfeld
100% = Summe aus allen Projekten je Themenfeld, wenn alle Projekte „hoch“ = 3 Punkte bekommen würden

Auswertung Evaluierung und Analyse der durchgeführten Projekte

Mehrwert für die Region Steyr-Kirchdorf



% Wert von der höchstmöglichen Punktezahl für Projekte je Themenfeld
100% = Summe aus allen Projekten je Themenfeld, wenn alle Projekte „hoch“ = 3 Punkte bekommen würden

Wie es weitergeht

LAbg. Ing. Mag. Regina Aspalter (in Kürze Obfrau des Regionalforum Steyr-Kirchdorf)

„Wir stehen in einem Wettbewerb der Regionen. Da ist es wichtig, eine gemeinsame Vision und eine gute, gemeinsame Strategie zu haben. So schaffen wir es, unsere Kräfte zu bündeln und dadurch bestmögliche Synergien für unsere Region Steyr-Kirchdorf zu nutzen.“

Die insgesamt positive Bilanz, die nach der Evaluierung des Thematischen Orientierungsrahmens gezogen wurde, bestätigt das Regionalforum Steyr-Kirchdorf darin, auch für den Zeitraum bis 2030 wieder gemeinsam Schwerpunkte, Handlungsfelder und Themen für die Region zu erarbeiten und festzulegen. Dies soll in einem eigenen Prozess mit breiter Bürgerbeteiligung geschehen.

Anregungen für die künftige Arbeit in der Regionalentwicklung haben sich bereits aus der Befragung zum Thematischen Orientierungsrahmen 2014-20 ergeben und werden gerne aufgenommen:

- Prozessbegleitung ist weiter maßgebliche Voraussetzung für Projektentwicklung und Umsetzung – Unterstützung vor allem auch bei „Förderbeantragung und -abrechnung“
- Ziel einer gleichwertigen und solidarischen Entwicklung in der Region muss noch mehr in den Fokus gerückt werden
- Bottom Up – Gewinnen und Einbinden engagierter Akteur*innen und Mitdenker*innen
- Offenheit für Innovationen und neue Herausforderungen bleiben auch in Zukunft sehr bedeutend
- „Inwertsetzung Nationalpark Region“ noch nicht abgeschlossen – weiterhin im Fokus – work in progress
- Vorschläge für neue Themen bzw. Vertiefung von Schwerpunkten:
 - Digitalisierung
 - Innenentwicklung von Stadt- und Ortszentren
 - Leerstände - Nachnutzung, Revitalisierung
 - Abwanderung junger, gut ausgebildeter Frauen
 - Mobilität - Mikro ÖV, Radfahren, etc.
 - Regionale Identität, Regionsbranding
 - Klimawandelanpassung und Resilienz
 - Vermarktung regionaler Produkte
- Verwaltungskooperationen | Zusammenarbeit der Gemeinden verstärken
- Kommunikation und Bekanntheit von Projekten und Best Practice Beispielen in der Region – Optimierungspotentiale beim Zusammenwirken der Strukturen und Akteur*innen der Regionalentwicklung /Schnittstellen

Markus Brandstetter, BA (Geschäftsführer Regionalmanagement OÖ GmbH)

„Ein funktionierender Regionalverein kennt die Herausforderungen seiner Region und entwickelt Ideen, welche einerseits die Lebensqualität sowie die Standortattraktivität erhöhen und andererseits zu einer innovativen und dennoch nachhaltigen Gestaltung der Region führen. Wir als RMOÖ dürfen das Regionalforum Steyr-Kirchdorf bei der Umsetzung dieser Ideen im Auftrag des Landes Oberösterreich begleiten und unterstützen. Mit so engagierten Akteuren wie in der Region Steyr-Kirchdorf, kann man am Ende einer Periode erfreulicherweise auf zahlreiche Erfolgsprojekte zurückblicken.“

Die Regionalmanagement OÖ GmbH (RMOÖ) ist die Regionalentwicklungsagentur des Landes Oberösterreich. Die RMOÖ-Regionalmanager*innen unterstützen unter anderem die Regionalvereine dabei, ihre Regionalentwicklungsprojekte zu koordinieren, sie für passende Förderprogramme einzureichen und schließlich umzusetzen.

In der Region Steyr-Kirchdorf kann die RMOÖ auf eine lange und äußerst positive Zusammenarbeit zurückblicken. Zahlreiche Projekte konnten erfolgreich im Sinne der Regionalentwicklung umgesetzt werden. Und auch für die Zukunft stehen spannende Themen zur aktiven Bearbeitung an. Einerseits erarbeitet die RMOÖ in Abstimmung mit den Fachabteilungen des Landes thematische Schwerpunkte der Regionalentwicklung und andererseits werden Lösungen für regionsspezifische Herausforderungen gesucht und entwickelt. Die Themenpalette reicht hier quer durch unsere Fachbereiche. Von der Raum- und Regionsentwicklung, über Nachhaltigkeit und Umwelt bis zum Regionalen Mobilitätsmanagement.

Konkret werden beispielsweise neue Projektideen der interkommunalen Kooperationen weiterhin von der Ideenentwicklung, über die Durchführung bis zur Projektabrechnung begleitet.

Das Gemeinde- und Regionsprofil als neues Tool soll in einer Zusammenschau von statistischen Daten und qualitativen Interviews die Stärken und Schwächen von Gemeinden bestimmter Kleinregionen aufzeigen und so Kooperationsmöglichkeiten identifizieren.

Ein aktueller Handlungsschwerpunkt ist das Thema Orts- und Stadtkernbelebung, wo mit einem Aktionsprogramm konkrete Belebungsprojekte von innerörtlichen Leerständen sowohl fachlich als auch finanziell unterstützt werden.

Wir freuen uns darauf, die für die Region so wertvolle Entwicklungsarbeit in enger Kooperation mit dem Regionalforum Steyr-Kirchdorf auch in der nächsten Periode fortführen zu dürfen.

Vorstellung konkreter Leuchtturmprojekte

Stadt-/Regionsentwicklung

In Steyr Kirchdorf sind folgende **Stadt-Umland-Kooperationen** entstanden:

Stadt Steyr mit den Umlandgemeinden Aschach an der Steyr, Dietach, Garsten, St. Ulrich, Sierning und Wolfers, die insgesamt zehn Projekte im Bereich der Naherholung, der Stadtentwicklung und der Errichtung von Radwegen mit einer Summe von 1,4 Millionen Euro realisiert haben

Kremsmünster mit den Partnern Stadt Bad Hall, Pfarrkirchen und Rohr, die drei Projekte mit dem Fokus Kulturinfrastruktur umgesetzt haben bzw. gerade umsetzen (Kulturzentrum Kino, Galerie Stadttheater Bad Hall, Sanierung Tassiloquelle Pfarrkirchen)

Kirchdorf an der Krems mit den angrenzenden Gemeinden Inzersdorf, Micheldorf, Oberschlierbach und Schlierbach, die neben dem Vereinshaus zusätzlich die Projekte Grüne Achse Schlierbach und eine Radwegverbindung Kirchdorf - Micheldorf umsetzen.

- **Unternehmenskooperationen**

In Steyr-Kirchdorf haben sich Unternehmen/Gewerbebetriebe mit Beteiligung der Gemeinden und kompetenter Unterstützung der Wirtschaftskammern zu den vier Unternehmens-Kooperationen: „SteyrLand - wir rocken die Region“, Wirtschaft Steyrtal, Lebensraum Ennstal und Work Life Hub Kremstal zusammengeschlossen, um Lehrlinge/Facharbeiter*innen zu halten, weiterzubilden bzw. für die Unternehmen zu gewinnen, die Vermarktung regionaler Produkte zu fördern und den jeweiligen Lebensraum attraktiv mit zu gestalten.

- **Zivilgesellschaft | Engagement und Beteiligung der Bevölkerung**

Zwischen 2016-2020 wurden 22 **Agenda 21** Prozesse und Projekte gestartet, in Steyr-Kirchdorf gibt es damit bereits 30 Agenda-Gemeinden.

Herausragend: Steinbach an der Steyr, Kremsmünster und Maria Neustift als langjährige und sehr aktive Agenda-Gemeinden, welche auch Pilotgemeinden für das Bürgercockpit oder für die Einbindung der SDG's auf kommunaler Ebene sind.

Co-Design Zukunft: 18 Teilnehmer*innen haben den Lehrgang mit Zertifikat abgeschlossen, 14 Praxisprojekte sind verwirklicht bzw. warten auf Verwirklichung nach Corona.

Exkurs Leader: Bürger*innen-Beteiligung und Bottom Up sind zentrale Bausteine der Leader-Arbeit. Diese Prinzipien sind mehrfach im Leader-Ansatz verankert: 1) Breite Beteiligung bei der Strategie Erstellung 2) die LAG (Lokale Aktionsgruppe = Verein) ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Öffentlichen Bereich (Gemeinden) und der Zivilgesellschaft (mind. 51 % Anteil) 3) gleiches gilt für das Projektauswahlgremium, welches nach einem transparenten und gerechten Verfahren Projekt auswählt 4) die Leader-Gelder/Förderungen der Region und die Unterstützungsstrukturen (Büro, Personal) stehen in erster Linie der Bevölkerung und ihren Gruppierungen zur Verfügung – jedermann/jederfrau hat die Möglichkeit, Projekte einzureichen.

- **Landwirtschaft | Ländliche Entwicklung**

Die Mehrzahl der Projekte wurde im Bereich der ländlichen Entwicklung umgesetzt. Beispiele sind: Kernhof (5 landwirtschaftliche Betriebe setzen auf den Haselnussanbau), Straussi's Hofladen (Selbstbedienungshofladen), Kremstal Garnelen sowie allgemein der Ausbau der Nahversorgung und die Vermarktung regionaler Produkte. Diese Projekte und Entwicklungen zeigen die große Dynamik, die im Bereich der ländlichen Entwicklung aktuell vorherrscht.

- **Innovation | Neue Wege**

Steyr-Kirchdorf hat auch neue Maßstäbe im Bereich „Innovationen“ in der Regionalentwicklung gesetzt. NOI (**Nature Of Innovation**) war ein Projekt und ein Versuch, die Methode Design Thinking (mit ihren Ursprüngen im Unternehmensbereich) auf die Regionalentwicklung anzuwenden und einen Grundstein für mehr Innovationskultur in Steyr-Kirchdorf zu legen. Dabei haben 3 Leader-Regionen (Nationalpark OÖ Kalkalpen, Traunviertler Alpenvorland, Linz-Land) und die Stadt Steyr zusammengearbeitet. 30 Themenprozesse wurden begleitet (davon 10 Young Designer Prozesse), 90 konkrete Ideen und Prototypen entwickelt, 31 Design Thinking-Moderatoren ausgebildet und 700 Personen wurden aktiv eingebunden und noch wesentlich mehr durch das Projekt erreicht. Besonders erwähnenswert: Das Wissen wurde auch weitergegeben beim internationalen Kongress in Steyr, beim Treffen des Europäischen Netzwerkes der Regionen in Brüssel und bei Veranstaltungen des Leader-Netzwerks Österreich!

Ähnlich erfolgreich ist auch das Projekt „**Vielfalter**“ verlaufen. Es sollten nachhaltige Ideen und Geschäftsmodelle im Zusammenhang mit dem Image als Nationalpark Kalkalpen Region und den regionalen Naturressourcen gefunden und unterstützt werden. Einige Fakten dazu: 60 Einreichungen im Zuge des Wettbewerbs, 6 Hauptpreisträger mit im Projekt begleiteten und entwickelten Geschäftsideen, breite Projektinfokampagne, erfolgreiche Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnern und erstmalige, erfolgreiche Akquise von Stiftungskapital zur Projektfinanzierung. Eine besondere Honorierung hat das Projekt durch den 2. Platz im Zuge des „Europäischen Rural Inspiration Awards“ in der Kategorie Bioökonomie erfahren.

- **Tourismus**

Der zentrale Fokus im Tourismus lag in den letzten Jahren auf der Neuausrichtung der kleinteiligen **Tourismusstrukturen in Steyr-Kirchdorf**. Neben der bereits sehr starken Pyhrn Priel Region und dem Tourismusverband Bad Hall mit dem Spezialgebiet Kur und Wellness entstand der bezirksübergreifende große Tourismusverband „Steyr und die Nationalpark Region“. Über mehrere Förderprojekte wurde der Regionsprozess, das Tourismuskonzept, die Marketingstrategie bzw. Markenentwicklung und die Entwicklung der neuen Organisationsstrukturen unterstützt.

Andockend an diese neuen Strukturen und die touristischen Konzepte wurden zahlreiche und **vielfältige Projekte** realisiert, wie zB Radregion Steyr-Kirchdorf, Steyrtal Radweg Inszenierung, MTB Downhill Angebot in Pyhrn Priel, Starpark Hohe Dirn, Kulturtourismus im Bereich der Eisenwurzeln, Erweiterung des Kletterangebotes, der Luchstrail, zahlreiche Themenwanderwege u.v.m. In Summe zeigt das die Vielfalt an touristischen Themen in der Region. Aktuell stehen Fragen der Besucherlenkung vermehrt im Zentrum der Tourismusprojekte, ebenso wie neue Formen des Nächtigungstourismus (zB Tiny Houses). Hinweis: In dem in Kürze neu erscheinenden oberösterreichweiten Leader-Freizeitführer finden sich zahlreiche Beispiele die Region betreffend.